

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

13.12.1889 (No. 292)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089663)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 292.

Freitag, den 13. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser stattete heute Nachmittag der Kaiserin Augusta einen Besuch ab.

Die Kaiserin Augusta unternahm heute Mittag eine etwa einstündige Spazierfahrt nach dem Thiergarten.

Die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, welche während der letzten Tage an einer nicht unerheblichen Erkältung litt, ist jetzt soweit von derselben wieder hergestellt, um gestern das Bett bereits wieder verlassen zu können.

Zum Nachfolger des württembergischen Gesandten Graf Zeppelin, der das Kommando einer Kavalleriebrigade übernimmt, ist Finanzdirektor v. Mojer ernannt worden.

Nach einem Beschluß des Seniorenkongresses ist die Dauer der Weihnachtsferien des Reichstages vom 13. Dezember bis 8. Januar festgesetzt.

Eine Untersuchung wegen Landesverrats schwebt gegenwärtig in Graudenz. Ein gewisser Sanftleben, Techniker und Kaufmann, welcher dort gewohnt hat, ist beschuldigt, Pläne der Festungen Graudenz und Thorn angefertigt und an Rußland ausgeliefert zu haben.

Berlin, 10. Dez. Das Reichsgericht hat, Zeitungsberichten zufolge, ein Erkenntnis erlassen, durch welches unter Umständen die öffentliche Aufforderung zum Kontraktbruch strafbar wird. Auf den Kontraktbruch selbst bezieht diese Entscheidung nicht, selbstverständlich auch nicht auf die Aufforderung zur Arbeitslosigkeit, sofern diese unter Einhaltung der Kündigungsfrist erfolgen soll.

Berlin, 11. Dez. Gallaneger bestätigten die Ermordung Dr. Peters oberhalb Korotowo durch Massais. Lieutenant Tiedemann ist verwundet bei Ruß angelangt, der von allem entblüht bei Almalombe lagert. Die Mehrheit der Stadtverordneten stimmte der Niederlegung der Schloßfreiheit und der zu diesem Zwecke zu veranstaltenden Lotterie zu. Bei der heutigen Stichwahl der Stadtverordneten siegten 3 Sozialisten und 1 Freisinniger.

Drei Offiziere und dreiundzwanzig Mann, welche zur Kompletierung der Wismann'schen Expedition in Afrika bestimmt sind, fuhrten, wie dem „Börsen-Kour.“ mitgeteilt wird, gestern Abend 7 Uhr 20 Minuten vom Bahnhof Friedrichstraße ab. Dieselben fuhrten zunächst nach Basel und dann via Genf nach Marseille, um dort auf einem französischen Dampfer sich nach Zanzibar einzuschiffen. Unter dreimaligem Hurrahruf verließen sie ihre Heimath.

Die Hamburger Handelskammer hat an das Komitee für „Deutschlands schwimmende Ausstellung“ in Berlin ein Schreiben gerichtet, in welchem sie erklärt, daß sie die geplante „Schwimmende Ausstellung“ für durchaus ungeeignet zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes hält. Nach Ansicht der Handelskammer bietet die „Schwimmende Ausstellung“ in keiner Weise eine Aussicht für einen wirtschaftlichen Erfolg, vielmehr liegt die große Wahrscheinlichkeit des Verlustes der an dieselbe gewandten Summen vor.

Essen, 11. Dez. Laut der „Aeltn.-Westf. Ztg.“ erhielten auf den Zechen „Graf Veuff“, „Gustav“, „Hoffnung“, „Herkules“ u. s. w. früher von anderen Zechen entlassene Bergleute Beschäftigung. Demselben Blatte zufolge errichtete Geheimrath Krupp eine neue Stiftung von 500 000 M. behufs Gewährung von Geldzuschüssen an solche Arbeiter, die sich ein eigenes Haus bauen wollen.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Beim Festessen im Palmengarten erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters Miquel etwa Folgendes: „Mein verehrter Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen für die freundlichen

Worte, welche Sie Mir eben im Namen Ihrer gesammten Stadt ausgesprochen haben. Es erfüllt Mich eine gewisse feierliche Stimmung, wenn Ich bedenke, an welchem Plage Ich heute stehe. Wie Sie erwähnten, sprach dereinst Mein hochseliger Herr Großvater hohe Worte der Huld zu Ihnen an dieser Stelle. Nicht in gleichem Maße kann Ich Mich der Redegewandtheit rühmen, und Mir steht auch nicht die Erfahrung und das Alter zur Seite, wie damals dem ruhmgelohnten Helden. Die Liebe und Begeisterung, die Mir hier entgegengetragen wird, hier und an manchen anderen Orten Deutschlands, sind Mir entgegengetragen worden nicht nur als dem Träger der erernten deutschen Kaiserkrone, sondern auch als dem Enkel des Kaisers Wilhelm und dem Sohne des Kaisers Friedrich, und Ich werde Mir erst durch ein langes Leben zu verdienen haben, was Mir aus treuem Herzen jetzt dargebracht wird. Ich kann Sie aber versichern, daß Mir Nichts wohlthuernder ist, als dergleichen Worte zu hören, wie Ich sie eben vernommen habe. Mein ganzes Streben und Meine ganze Arbeit ist darauf gerichtet, Mein Vaterland groß, mächtig und geachtet zu sehen. Von diesem Vorsatze befeelt, bestieg Ich den Thron. In diesem Gedanken lebe Ich, und wenn Mir auch das Werk zuweilen schwer zu sein scheint, und Ich manchmal Mich mit dem Gedanken trage, ob Ich der Aufgabe gewachsen bin, so ist es für Mich immer eine erneute Stärkung, eine neue Auffrischung zu weiterer Thätigkeit und Arbeit, wenn Worte des Vertrauens und der Hingebung, wie Sie an Mich gerichtet haben, Mir entgegengebracht werden. Ich habe Mich heute davon überzeugt, welche Früchte die Jahre gezeitigt haben, während deren es Meinen Vorgängern gelungen, den Frieden zu erhalten, und so Gott will, werden auch Meine hierauf gerichteten Bestrebungen von gleichem Erfolge gekrönt werden, und ich freue Mich, zu sehen, welche mächtigen und gemaltigen Aufschwung dieses Gemeinwesen genommen hat — ein Beispiel für manche andere deutsche Stadt. Sehr wohl aber weiß Ich, wenn die Stadt dieses Emporklühens zu danken hat, und Ich glaube darin nicht fehl zu gehen, wenn Ich es als die Ueberzeugung sämmtlicher verammelten Frankfurter ausspreche, daß nächst Meinen Vorgängern Ihnen die Stadt Frankfurt das Meiste zu verdanken hat. Ich erhebe Mein Glas und fordere Sie auf, mit Mir auf das Wohl der Stadt Frankfurt und ihres jetzigen Hauptes zu trinken. Herr Oberbürgermeister Miquel und die Stadt Frankfurt sie leben hoch!“

Nach Beendigung des Banketts begab sich der Kaiser, wie noch gemeldet wird, ins Opernhaus, wo Se. Majestät vom Intendanten und dem Verwaltungsrath empfangen wurde. Beim Erscheinen des Kaisers in der Loge erhob sich das Publikum.

Nach dem zweiten Akt verließ der Kaiser das Opernhaus und begab sich durch die bengalisch erleuchteten Anlagen nach dem Bahnhof, wo die Generalität, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sich eingefunden hatten und das 81. Infanterie-Regiment, sowie drei Schwadronen der Bodenheimer Husaren in Parade aufgestellt waren. Der Kaiser schritt die Front ab und ließ die Truppen in Parade marsch vorbeimarschieren. Sodann bestieg Se. Majestät den Salomwagen. Die Abreise erfolgte um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Mannheim, 9. Dez. (Im Theater vom Schlage getroffen) wurde gestern der Bürgermeister Friedrich Löwenhaupt, der vor einem Jahre von dieser Stelle zurücktrat. Löwenhaupt war sofort todt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Das Haus legt die Verathung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung fort bei dem Titel „Unterbeamte“. Zu diesen liegen vor die Resolution der Abg.

Nichter und v. Dv und der Antrag Singer. Abg. v. Dv und Dr. Bürlin sind für die Anträge. Nach einer längeren Auseinandersetzung über das Verhalten der einzelnen Parteien in dieser Frage, in der Abg. Windhorst erklärt, daß er und seine Freunde bei den Wahlen alles thun würden, um gegen das Kartell zu wirken, schließt die Debatte. Sodann wird beschloffen, die gesammten vorliegenden Anträge nebst dem betreffenden Titel an die Kommission zu verweisen.

Bei den dauernden Ausgaben des Ordinarius entstehen weitere Debatten nicht. Es folgen die einmaligen Ausgaben. Die ersten Titel werden debattelos nach den Anträgen der Kommission erledigt. Bei Titel 6, Postgrundstück in Frankfurt a. M., beantragt die Kommission die als dritte Rate und erste Baurate geforderten 535 500 M. zu bewilligen.

Hierzu liegt ein Antrag von v. B. Brenberg vor, die Worte „und erste Baurate“ zu streichen und nur 235 500 M. zu bewilligen.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wird der Titel nebst dem Antrage von v. B. an die Budgetkommission zurückverwiesen. Die übrigen Titel der „Einmaligen Ausgaben“ werden debattelos nach den Anträgen der Kommission erledigt. Es folgen die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung.

Bei Titel 1 beantragt Abg. v. B. a. u. b. a. c. h., die Regierungen zu ersuchen, die Einrichtung treffen zu wollen, daß für Stadtbriefe allgemein eine Taxe von nur 5 Pf. erhoben werde. Weiter beantragt derselbe eine zweite Resolution, die Regierungen zu ersuchen, auf eine Herabsetzung der Vergütung für den Fernsprechverkehr in kleinen Ortschaften Bedacht zu nehmen.

Abg. v. B. a. u. b. a. c. h. begründet seinen Antrag, worauf Staatssekretär von Stephan erwidert, er sei gegen die erste Resolution, die sich nur auf Berlin bezieht, weil nur noch in Berlin das Stadtbriefporto 10 Pf. beträgt; zur erwartenden Einnahmehausfall würde 1 Million betragen. Wer billiger korrespondieren will, kann ja zur Postkarte greifen. In Paris und London ist das Briefporto ebenso hoch wie in Berlin. Gegen die zweite Resolution macht er geltend, daß es sehr schwer sein dürfte, eine Grenze zu ziehen, wo die kleinen Ortschaften beginnen sollen. Es würden der Annahme der Resolution gar zu zahlreiche Refutationen folgen von Orten, die im Sinne dieses Antrages ebenfalls als kleine angesehen sein wollen. Nach Lage der Sache mit Rücksicht auf die Unkosten und den Verlust an Einnahmen aus dem telegraphischen Verkehr könnte man die Fernsprechtsgebühr eher an großen Orten herabsetzen.

Die beiden Resolutionen Baumbach werden abgelehnt, Titel 1 bewilligt.

Bei einem weiteren Titel beantragt Abg. Schmidt-Eberfeld eine Resolution, das Bestellgeld für Sendungen mit Werthangabe, auch Postanweisungen auf den Betrag des Ortsbestellgeldes herabzusetzen.

Staatssekretär v. Stephan erhebt gegen den Antrag finanzielle Bedenken und die Resolution wird abgelehnt. Der Titel wird genehmigt. Weitere Debatten entstehen beim Postetat nicht. Sodann wird der Etat der Reichsdruckerei debattelos genehmigt. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr.

Ausland.

Paris, 10. Dez. Prinz Louis Napoleon richtete, wie die „Magd. Ztg.“ zu berichten weiß, eine Depesche an seinen Vater, den Prinzen Napoleon, worin er den auszeichnenden Empfang seitens der Zarenfamilie rühmt. Kaiser Alexander umarmte und küßte den Prinzen wiederholt, nannte ihn seinen lieben Vetter und betonte die herzlichen Beziehungen zwischen der russischen

Die Banter Ruine.

Original-Feuilletton des „Wilhelmshavener Tageblattes.“

(Fortsetzung.)

Die Deiche konnten unter diesen Umständen nur mangelhaft und schwach ausfallen, so daß sie wohl manches Jahr bei gewöhnlichen Fluthverhältnissen aushielten, aber bei großem, gewaltigen Andränge des Meeres im Verein mit dem Sturme, wie er sich von Zeit zu Zeit immer wiederholte, der riesigen Kraft der Wellen nicht zu widerstehen vermochten.

Die erste derartige Katastrophe, welche den Schliekerfiel betraf, trat ein im Jahre 1218 am 17. November. — Unter Chronist erzählt darüber: „Anno 1218 am 17. Novembris vorzugt Küstringer Land in Watt und die schlier fiele ward utggehelen, da drei Mann tho vormedet worden und dat water brack in tho olde Gödens, also dat de Kerken in Küstringen of vergingen.“

D. h. „Anno 1218 am 17. November verging Küstringer Land in Watt und der Schliekerfiel ward ausgeflogen, da drei Männer zu gedungen waren und das Wasser brach ein zu Alt-Gödens also, daß die Kirchen in Küstringen auch vergingen.“ Darnach wäre der Siel, welcher die Lukenjabe von der Binnenjabe trennte, von drei gedungenen Männern ausgeflogen, d. h. gewaltiam und absichtlich zerstört und dieses die Veranlassung gewesen, daß das salzige Meer eingedrungen wäre. Von anderer Seite wird geradezu erzählt, Graf Moritz habe den Siel gelegentlich einer Fehde (wahrscheinlich der mit den Stedingern von 1208—1234) durchstochen lassen. Andere wieder leugnen nicht nur dieses, sondern das Bestehen des Siels überhaupt und nehmen nur eine große Sturmfluth als Ursache des Unglücks an. Ich glaube, unserem ältesten Chronisten folgen zu müssen, welcher unmittelbar hinter dem Obenerzählten in seiner knappen Weise

fortfährt: „Darna folgede eine grote Feide van den Oldenburger Herrn, dat de Kerken tho olde Gödens beromet wardt, allent wait darinnen waß, behalven, eine grote Glocke und ein Kelch den hatte de Paster tho Schortenßen daruth.“

D. h. „Darnach folgte eine große Fehde von den Oldenburger Herrn, daß die Kirche zu Alt-Gödens beraubt ward, alles dessen, was darinnen war, ausgenommen eine große Glocke und ein Kelch, den hatte der Pastor von Schortenßen daraus.“ Dies beweist doch wohl, daß der Stedinger Krieg sich auf die Gegend der Jade übertrug hatte. Auch ist es dokumentarisch festgestellt, daß noch ums Jahr 1550 die Jade so schmal war, daß man von einem Ufer zum andern hinüberufen konnte. Warum soll sie nun nicht 380 Jahre früher so schmal gewesen sein, daß man sie durch ein Siel verschließen konnte, besonders da ihr beständiges Wachsen durch die Fluthen vollständig geschichtlich festgestellt ist. Dem sei nun, wie ihm wolle, jedenfalls sind am 17. November 1218 die oben unter 11, 12, 13 aufgeführten Kirchspiele, Jadelsh, Wurdelesh und Aldeffen, sowie die Gehöfte Widdewarden und Scheidens nebst vielen Ländereien bei Dauns und am jenseitigen Ufer der Jade, der sog. Hoben durch eine gewaltige, eindringende Sturmfluth zerstört. Von Aldeffen und Dauns hat sich freilich die Kirche nebst einigen Gehöften, welche wohl fester gebaut sein mochten als die übrigen Gehöfte, noch 200 Jahre erhalten, sind aber jedenfalls auch 1428 zu Grunde gegangen, sowie der Rest von Dauns, Alngast, Olde Ellens und Olde Wördens.

Von weiteren großen Fluthen erzählt der Chronist: „Anno 1287 Jf eine grote Floth in Friesland gewesen, darun veele Menschen verdrenket und veele Dörper vergahn.“ D. h. „Anno 1287 ist eine große Fluth in Friesland gewesen, darin sind viele Menschen ertrunken und viele Dörper vergangen.“ Dann ferner: „Anno 1314 ist ein erschrecklich water gewesen in allen umliegenden Landen, dat tho der tiedt vofftein Rapsel sind vergan und

veele Volks verdrenket und jere mende anders nicht, denn de sündstoet were wedder kamen.“ D. h. „Anno 1314 ist ein schrecklich Wasser gewesen in allen umliegenden Landen, daß zu der Zeit fünfzehn Kirchspiele sind vergangen und viel Volk ertrunken und jeder meinte nicht anders, als die Sündfluth wäre wieder gekommen.“

Auch diese Fluthen mögen, obgleich sie das Küstringer Land weniger betrafen, dennoch auch in dem jetzt dem Sturm und den Fluthen offen liegenden Jadelbusen das Fortschrittswerk fortgesetzt haben, wenn auch nicht mehr ganze Kirchspiele verloren gegangen sind. Darnach scheint sich das unerfüllte Meer in etwas beruhigt zu haben und 200 Jahre lang mit dem Tribut, den ihm die rechtmäßigen Ebben und Fluthen abwarfen, wenigstens an unserer Küste zufrieden gewesen zu sein, denn unser Chronist weiß bis 1509 von keiner weiteren, großen, zerstörenden Fluth zu berichten, desto mehr aber von beständigen Fehden, welche zwischen den Edlen in den gesammten friesischen Landen unter sich ausgefochten wurden. Diese Fehden nahmen aber die männliche Bevölkerung derart in Anspruch, daß die Deichbauten zum Schutz des Landes vernachlässigt wurden. Freilich wurden die vorhandenen Deiche nothdürftig reparirt und einige Grodenstrecken sogar neu eingedeicht, aber diese Arbeiten fielen so mangelhaft und armselig aus, daß sie den gewöhnlichen Fluthen und wohl auch den gewöhnlichen Hochfluthen nur nothdürftig widerstanden. Als aber das Meer endlich müde wurde, dem irdischen, erbärmlichen Treiben der kleinlichen Menschen länger müßig zuzusehen, hörte es auf in seiner Unthätigkeit länger zu verharren und die Menschen waren wohl zur Veröhnung gezwungen, als es galt, gemeinsame Noth gemeinsam abzuwenden und einen gemeinsamen Feind gemeinsam zu bekämpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiserfamilie und der Dynastie Bonaparte. Die Kaiserin gab zu Ehren des Prinzen ein intimes Diner, welchem nur Mitglieder des Haremhauses betheiligten. Prinz Louis Napoleon saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin und wurde von letzterer mit besonderer Auszeichnung behandelt. Anlässlich des Georgs-festes, welchem der französische Prinz an der Seite des Harem betheiligte, trug letzterer zu Ehren seines Gastes die Uniform des Dragonerregiments, welchem der Prinz Louis Napoleon als Oberst-Leutnant zugetheilt ist.

Lissabon, 10. Dezbr. Unter Dom Pedro's Vorsitz fand gestern ein Familienrath des Hauses Braganza über die zunächst zu treffenden Maßnahmen statt. Mehrere Anhänger des Kaisers rathen zu einer Abdankung desselben, sowie der Kronprinzessin Isabella zu Gunsten ihres ältesten Sohnes, des Prinzen Pedro. Der Familienrath verlief ergebnislos.

London, 11. Dezbr. Reuter's Bureau meldet: Die mit Emira Pascha angekommene Manufaktur segelten nach Monbasa ab, um die Ankunft des sie abholenden ägyptischen Dampfers zu erwarten.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Dez. Die Briefsendungen etc. für das Kommando des Kreuzergeschwaders — Geschwaderchef: Konrad Admiral Deinhard — und S. M. Kreuzergatte „Leipzig“ (Kriegsschiff), sind bis zum 13. d. Mts. nach Benedig — letzte Post aus Berlin am 13. d. Mts. Abends 9 Uhr 20 Min. via Wien — München — Verona — vom 14. bis 20. d. M. nach Port Said — letzte Post aus Berlin am 20. d. M. Abends 9 Uhr 20 Min. via Brindisi — vom 21. bis 27. d. M. nach Athen — letzte Post aus Berlin am 27. d. M. Abends 9 Uhr 20 Min. via Brindisi — vom 28. d. M. ab und bis 3. Januar 1. J. nach Colombo (Insel Ceylon) — letzte Post aus Berlin am 3. Jan. Abends 9 Uhr 20 Min. via Brindisi — vom 4. bis 10. Jan. 1. J. nach Singapur — letzte Post aus Berlin am 10. Jan. 1. J. Abends 9 Uhr 20 Min. via Marseille — vom 11. Jan. 1. J. ab und bis auf Weiteres nach Hongkong zu dirigiren. — Hent. v. S. Buchholz hat einen Urlaub bis zum 2. Jan. n. J. nach Berlin und Oberfeld angetreten.

Die durch Allerhöchste Kab.-Ordre vom 19. Nov. 1889 sanktionirte, jedoch auch in Buchausgabe von der königlichen Hofbuchhandlung C. S. Mittler und Sohn veröffentlichte Marineordnung bildet eine Ergänzung der unter dem 22. Novbr. 1888 erlassenen Wehrordnung, an deren einzelne Bestimmungen sie sich im Sinne des Gesetzes, betreffend Aenderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888, anschließt. In der Hauptsache sind in der neuen Marineordnung die durch die Ausdehnung, bezüglich Neugliederung, der Dienstzeit notwendig gewordenen Aenderungen zusammengefasst und mit den notwendigen Erläuterungen versehen worden. Eine Modifikation der Bestimmungen, die sich auf den Eintritt in die Marine und auf das Verhältnis im Beurlaubtenstande der Marine beziehen, ist, wenigstens in den wesentlichen Punkten, nicht eingetreten. Dagegen hat die Reorganisation, welche das Torpedowesen in den letzten Jahren erfahren, die Aufnahme einiger Zusatzbestimmungen erforderlich gemacht. Der erste Theil der Marineordnung umfasst unter der Ueberschrift „Ersatzwesen“ die Rekrutierung, die Entlassung aus dem Dienst und den freiwilligen Eintritt in die Flotte. Im zweiten Theil, der „Beurlaubtenstand“ betitelt ist, sind die Vorschriften über die Listenführung, über die allgemeinen Dienstverhältnisse der Personen des Beurlaubtenstandes, über die Ergänzung der Reserve- und Seewehr-offiziere und über die besonderen Dienstverhältnisse der Offiziere des Beurlaubtenstandes enthalten. Im einzelnen führen die vier Abschnitte des zweiten Theils, der von dem Beurlaubtenstande handelt, die Leistungen über die Listenführung der zum Beurlaubtenstande gehörigen Mannschaften, die Marine-Verordnung, die Seewehr- und Marine-Ersatzreserveverordnungen, die Kontroll- und Hilfslisten, Ueberweisungsanträge, Militär- und Marine-Ersatzreserveverordnungen, über die zur Disposition der Marinetheile beurlaubten Mannschaften, über die Kontroll-Versammlungen, die Uebungen des Beurlaubtenstandes und der Marine-Ersatzreserve, und über die Einberufung und Ueberführung zur Seewehr ersten und zweiten Aufgebots oder zum Landsturm, auf. Die beiden letzten Abschnitte enthalten, wie wir der „Nord. Allg. Ztg.“ entnehmen, die Bestimmungen über die Uebungen der Offizier-Aspiranten, deren Wahl, den Vorschlag zum Offizier, den Uebertritt von aktiven Offizieren in den Beurlaubtenstand, Auszeichnung vor dem Feinde, sowie die Dienstverhältnisse der Reserve- und der Seewehr-Offiziere. Als Muster sind beigegeben die Schemata für Rekrutierung, Stammtrollen, Entlassungsscheine, Militärpässe, Führungszeugnisse u. s. w.

In den Monaten Dezember und Januar werden in dem Fahrwasser bei Hellevoetsluis Uebungen mit scharf geladenen Torpedos angestellt werden.

Am Montag soll in Glasgow ein neuer geschützter Kreuzer „Psyche“ vom Stapel gelassen werden. Das Schiff ist vom Pandora-Typus und für die polynesische Eskadre bestimmt.

Paris, 10. Dezbr. Das „Journal Officiel“ vom 6. d. M. veröffentlicht einen präsidialen Erlaß über die Einsetzung eines Ober-Marineraths. Dieser Rath soll sich hauptsächlich mit allen auf die Kriegsbereitschaft zur See bezüglichen Fragen befassen. Der Marineminister ist verpflichtet, den Rath zu hören über die Hauptbestimmungen der Mobilmachung der Flotte, über die Grundzüge bei Umgestaltung und Neuerungen im Flottenwesen, über die allgemeinen Instruktionsmethoden, im Allgemeinen in allen Fragen, die sich auf die beste Vorbereitung und Benutzung der Flotte zur Vertheidigung des Landes beziehen. Der Rath wird, so oft es notwendig ist, wenigstens aber zweimal im Jahre, vom Marineminister zusammenberufen. Er besteht aus neun Mitgliedern.

Madrid, 11. Dezbr. Der Marineminister hat seine Demission eingereicht. Der Minister-Präsident Sagasta ersuchte denselben, bis zur Umbildung des Kabinetts auf seinem Posten zu bleiben.

Notales.

Wilhelmshaven, 12. Dez. Mit Bezugnahme auf den in Nr. 247 des „Wihl. Tgl.“ erschienenen Artikel, betr. Einführung des Heibelberger Tonnenstystems hier selbst, in welchem behauptet wurde, daß seitens der Kaiserlichen Werft von der Einführung des Tonnenstystems bis auf Weiteres Abstand genommen sei, wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die Kaiserliche Werft nunmehr das Tonnenstystem, den bestehenden Vorschriften gemäß, einführt.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. Die Tage der Weihnachtsausstellung sind gezählt; nur noch 6 Vorstellungen, darunter eine für Kinder, erwarten uns, dann wird die höchst eigenartige Ausstellung ihr Ende nehmen. In dieser Ausstellung, die sich weniger als solche, wie vielmehr als ein Varietés- bzw. Spezialitäten-theater mit sehr abwechslungsreichem Programm präsentiert, werden uns im Laufe eines einzigen Abends so ungemein verschiedene und dabei durchweg fesselnde Kunstleistungen vorgeführt, daß ein Besuch sich wohl der Mühe lohnt. Das gestrige Programm wies beispielsweise 17 Nummern, außerdem ein Einleitungskonzert der Marinekapelle, die sämtlichen Piecen begleitete, auf. Hieron fielen 4 der Kapelle, 6 den Sängern bzw. Sängerinnen, 2 der kleinen Elsa Levaime, und je 1 dem Mimiker P. Leonhardt, dem Schlangenmenschen Henry Sprunkelli, der wegen plötzlicher Erkrankung (anscheinend moderne „Influenza“) am Auftreten verhindert war, dem Madhaver Derrington, dem Zauberer Roberto und dem Negerklown Goswin zu. Neben Instrumental- und Vokalmusik lassen sich also 6 verschiedene Künstler sehen bzw. hören. Gestern traten wegen der Erkrankung des Herrn Sprunkelli nur 5 auf. Wenn von diesen 5 die Palme zuzuerkennen, ist schwer zu entscheiden. Jeder von ihnen leistete in seinem Fach Vorzügliches

und wurde mit Beifall geradezu überschüttet; besonders ausgezeichnet wurde die kleine Elsa Levaime, welche die schwierigsten turnerischen Uebungen in den Ringen und am Schwebetrapez mit einer staunenswerthen Leichtigkeit, Präzision und Eleganz vorführte, sowie der Negerklown Mr. Goswin, der durch seinen urwüthigen Humor zwar die Lacher stets auf seine Seite brachte, darüber aber keineswegs seine Musikpflichten vergaß. Wie er mit abgestimmten losen Klängen die deutsche bzw. österreichische Hymne, oder auf der Flötenreihe einen lustigen Marsch vorträgt, das muß man hören, seine Originaltänze in den meterlangen Schuhen muß man sehen, um sich ein Bild von diesem die Lachmuskeln des Publikums in steter Bewegung haltenden Künstler machen zu können. Sehr viel Beifall fand auch der Mimiker Herr Leonhardt, der uns in der kurzen Zeit von 1/4 Stunde wohl an 15 der bekanntesten Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart in frappanter Nüchternheit zeigte, nicht in Bildern, sondern in lebensvollen Gestalten, die er selbst innerhalb weniger Sekunden nur vermittelt einer Perücke und des betr. Bartes und — das war die Kunst bei der Sache — durch entsprechende Bewegung der Gesichtsmuskeln schuf. Wir sahen da in überraschender Naturtreue Friedrich den Großen, Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Fürst Bismarck, Eugen Richter, Windthorst, Gymnastik-Präsident, Napoleon III., Richard Wagner, Franz Liszt, Boulanger den Ausreißer u. a. m. Diese Darstellungen zählen zu den interessantesten des Abends. Herr Franz Roberto ließ wie gewöhnlich die Dame verschwinden. Der Vorgang spielte sich in unglaublich kurzer Zeit ab. Die Fahrten des Mr. Derrington auf dem Zweirad, rückwärts ohne Steuer, auf dem großen und später auf dem kleinen Rad erregten auch diesmal wieder allgemeines Staunen. Mehrere der auftretenden Künstler und Künstlerinnen, so namentlich die kleine Elsa Levaime — eine vaterlose Waise — erhielten aus der Mitte des Publikums niedliche Geschenke als Anerkennung. — Am Sonnabend Nachmittag findet eine Kindervorstellung, verbunden mit Gratis-Verlosung zweier werthvoller Weihnachtsgeschenke, statt. Jeder Kind erhält ein Freilos. Zur Verlosung kommt für Mädchen eine Kiepenpuppe, für Knaben eine hübsche Alanen-Uniform; beide Gegenstände sind im Geschäft von Hisegrad in der Rooststraße ausgestellt.

Wilhelmshaven, 12. Dez. Eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 2. d. M. trifft einzelne Aenderungen bezüglich des Verfahrens der Gerichtsvollzieher bei Pfändungen etc. U. a. ist angeordnet, daß, wenn der Gläubiger dem Schuldner eine Frist von unbestimmter Dauer oder von mehr als sechs Monaten erteilt, ohne in letzterem Falle zugleich zu bestimmen, daß nach Ablauf der Frist die Zwangsvollstreckung ohne Weiteres fortgesetzt werden sollte, der Auftrag, unbeschadet des für den Gläubiger durch die Pfändung erworbenen Pfandrechts, sofort als erledigt gilt. Hat jedoch der Gerichtsvollzieher die Pfändung in eigene Verwahrung genommen, so kann der Auftrag erst als erledigt angesehen werden, wenn wegen der Aufbewahrung der Pfändung anderweit Vorkehrung getroffen ist. Zur Wiederaufnahme der Vollstreckung hat der Gerichtsvollzieher auch im Fall der einseitigen Einstellung, namentlich bei Stundungen, einen neuen Auftrag des Gläubigers abzuwarten, sofern nicht ein bestimmter, höchstens bis sechs Monate reichender Termin bezeichnet ist, nach dessen Ablauf die Zwangsvollstreckung ohne Weiteres fortgesetzt werden soll. Der Gläubiger wird nach diesen Vorschriften gut thun, dem Schuldner höchstens immer nur auf sechs Monate Indult zu gewähren. Neu und den bisherigen Vorschriften gerade entgegengesetzt ist ferner die Bestimmung, daß der Gerichtsvollzieher Pfändungen schon gewandter Sachen (Anschlußpfändungen) vorzunehmen hat, ohne Rücksicht darauf, ob sich nach Deckung der Forderung des verpfändeten Gläubigers und der Kosten der ersten Vollstreckung ein Ueberfluß über die Kosten der ersten Vollstreckung erwarten läßt. Dieser für die den Gerichtsvollzieher beauftragenden Gläubiger ist endlich noch die Bestimmung, daß die Gerichtsvollzieher berechtigt sind, ihre Spezialakten nach Ablauf von 10 Jahren seit Erledigung der betr. Aufträge zu vernichten. Da die Gerichtsvollzieher am 1. Oktober 1879 ihre Thätigkeit begonnen haben, könnten die Akten, welche die im letzten Quartal 1879 erledigten Aufträge betreffen, am 1. Jan. 1. J. vernichtet werden. Da das Publikum vielfach Interesse haben wird an der Aufbewahrung einzelner Dokumente etc., die sich bei Gerichtsvollzieher-Akten befinden, sei auf die neue Vorschrift besonders hingewiesen.

W. Sappens, 11. Dez. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein hielt am 8. d. M. einen sehr gut besuchten theatralischen Abend ab. Die Vorträge fanden sehr viel Beifall.

Aus der umgegend und Ueber Provinz.

Warel, 10. Dez. Auf der Tagesordnung für die heutige Stadtrathsitzung stand die Wiederholung des Beschlusses vom 14. v. M. betr. den Bau einer Eisenbahn nach Vechhorn und Kontrahierung einer Anleihe von 450 000 M. für diesen Zweck. Der Beschluß ist im Entwurf gehörig ausgearbeitet worden und es sind Bemerkungen nicht gemacht. Der Stadtrath beschloß nach verhandelter Sache, die Wiederholung heute nicht vorzunehmen, sondern dies dem neuen Stadtrath, der mit Neujahr in Funktion tritt, zu überlassen. Dieser Beschluß wurde mit 9 gegen 4 Stimmen gefaßt.

Warel, 10. Dez. Die vom hiesigen Singverein in Kirchner's Hotel am Montag, den 9. Dezember veranstaltete Vorstellung zur Feler des 70-jährigen Gedentages des ersten Stiftungsfestes verlief glänzender, als hochgehaltene Ansprüche erwarten konnten.

S Oldenburg, 11. Dez. Der Erbgroßherzog hat heute früh um 5 Uhr per Sonderzug eine Reise über Bremen nach Hamburg angetreten. — In der gestrigen Abend Sitzung der städtischen Collegien (Magistrat und Stadtrath) wurde die Angelegenheit betr. Reorganisation der hiesigen Stadtschule erledigt. Der zu Ostern 1890 in den Ruhestand tretende bisherige Rektor der Schule, Herr Munderloh, hatte in einer Eingabe an den Magistrat den Antrag gestellt, bei der demnächstigen Wahl eines neuen Vorstehers nur einen solchen Bewerber zu berücksichtigen, der in der französischen Sprache unterrichten könne und den französischen Sprachunterricht zu leiten im Stande sei. Herr Bankdirektor Thorade stellte den Antrag, die Schule in dem Sinne des bisherigen Rektors einer Reorganisation zu unterziehen und von dem zu wählenden Rektor Kenntnis des Französischen zu verlangen. Herr Ober-Landesgerichtsrath Tenge führte aus, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, an dem gesunden Zustande des Schulinstituts zu rütteln und letzteres zu reorganisiren. Er stellte den Antrag auf Ablehnung des Thorade'schen Vorschlags. Der Antrag Thorade wurde mit 15 gegen 4 Stimmen abgelehnt, während der noch schnell formulirte Tenge'sche Antrag, dahin gehend, die Schule in ihrem jetzigen Zustande beizubehalten, mit großer Majorität angenommen wurde.

S Oldenburg, 11. Dez. Heute Morgen entfiel nach längerer Krankheit in hohem Alter der Stadtdirektor a. D. Dr. Käsemann. Infolge seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften erfreute sich der Verlebte der größten Achtung seiner Mitbürger. Er hinterläßt keine Leibeserben, dagegen aber ein fürstliches Vermögen, welches man auf eine Million schätzt. — Der Kriegerverein „Osten“ der Landgemeinde beabsichtigt in Donnerschnee auf einem von der Landgemeinde geschenkten Plage ein Denkmal zu Ehren der verstorbenen Kaiser Wilhelm und Friedrich zu errichten.

S Oldenburg, 11. Dez. Die heute Abend in Oppermann's Hotel stattgefundene Versammlung der hiesigen national-liberalen Partei war von etwa 300 Personen besucht. Herr Landgerichtsrath Rinde eröffnete dieselbe und erbat die Herrn Gymnasialdirektor Dr. Stein das Wort zum Vortrage. Derselbe verbreitete sich über die Stellung bei den nächsten Wahlen speziell mit Bezug auf die freisinnige Partei. Der Versammlung folgte ein Kommerz-Gewürden, 12. Dezbr. Im hiesigen Gefängnisse befindet sich gegenwärtig ein Neger aus Congo in Afrika, von Profession Kellner, welcher wegen Bettel in Nordenham arretirt worden ist.

Beer, 12. Dez. Infolge des Unwetters am Montag Abend war der angekündigte Vortrag im Verein für Volkswohl so schlecht besucht, daß von der Abhaltung des Vortrages ganz abgesehen werden mußte.

Nordenham, 11. Dez. Vom 20. bis einschließlich 24. Dezbr. d. J. erhält die III. Privat-Personenpost Burhave-Nordenham folgenden veränderten Gang: Aus Burhave 3.45 Nachm., aus Stollham 4.30 Nachm., aus Abbehausen 5.25 Nachm., in Nordenham 6.05 Nachm.

Vermischtes.

„Influenza“ betitelt sich ein epidemisches Leiden, von welchem man in neuerer und neuester Zeit viel gehört hat. In Petersburg, in Paris, ja auch in der Reichshauptstadt resp. ganz in der Nähe soll Influenza grassiren. Influenza ist, wie Geh. Sanitätsrath Prof. Hirsch in Berlin in einer seiner Vorlesungen erklärte, eine katarrhalische Affektion besonders der Schleimhaut der Respirationsorgane, unterscheidet sich aber vom Bronchialkatarrh dadurch, daß in hohem Grade nervöse Erscheinungen zugleich auftreten, wie Kopfschmerz, Schwindel, die in gar keinem Verhältnisse zu den lokalen Affektionen stehen und so heftig sind, daß sonst kräftige und gesunde Leute ihrem Berufe nachzugehen nicht im Stande, vielmehr das Bett aufzusuchen gezwungen sind. Die Krankheit verläuft innerhalb einiger Tage meist fieberlos. Ihr geht ein Stadium von Vorläufern voraus, die in heftigem Kopfschmerz, Schwere in den Gliedern bestehen, dann brechen die lokalen Affektionen hervor.

Berlin, 10. Dezbr. Die hier über den Ausbruch der Influenza kursirenden Gerüchte sind mit Vorsicht aufzunehmen. Es hatten 10 Professoren wegen Erkrankung ihre Vorlesungen ausgesetzt. Man hat diese Erkrankungen von verschiedenen Seiten mit der Influenza in Verbindung gebracht. Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, leidet keiner der Professoren an der Influenza. — Im Spandauer Laboratorium sind über 100 Personen erkrankt.

Die Influenza hat sich auch in London gezeigt. In Bedford Park sind zwei Personen an derselben erkrankt.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 11. Dezbr. Bei der heute benetzten Ziehung der 3. Klasse 181. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung: 1 Gew. à 15 000 M. auf Nr. 62 077, 1 Gew. à 10 000 M. auf Nr. 163 067, 1 Gew. à 5 000 M. auf Nr. 1342, 1 Gew. à 3 000 M. auf Nr. 60 998, 1 Gew. à 1 500 M. auf Nr. 157 056; 1 Gew. à 60 000 M. auf Nr. 129 181, 1 Gew. à 15 000 M. auf Nr. 72 203, 1 Gew. à 1 500 M. auf Nr. 48 629.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes. Berlin, 12. Dez. Einer Reuter-Meldung aus Zanzibar zufolge litt Emira Pascha am Montag Abend an heftigem Husten. Der Speichelauswurf war schwierig, aber blutlos. Gestern war das Befinden etwas besser. Das durch den Sturz verletzte Auge ist fast gänzlich geheilt, aus dem rechten Ohr dagegen tritt immer noch eine seröse Flüssigkeit. Der Patient selbst ist guter Hoffnung.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Zeitpunkt	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur		Niederschlag
				Luft	Wasser	
11. Dezbr. 9h	SW	3	100	1.4	—	0.0
11. Dezbr. 12h	SW	3	100	1.2	—	0.0
11. Dezbr. 3h	SW	3	100	0.6	1.9	-0.1

Bemerkungen: 11. Dez. Vormittags Nebel. 12. Dez. Früh Regen.

Art	Summe	Prozent
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107	107.55
3 1/2 pCt. D. Reichsanleihe	102.40	102.95
4 pCt. Preussische konsolidirte Anleihe	105.10	105.65
3 1/2 pCt. do.	102.30	102.85
3 1/2 pCt. Oldenb. Komm.-Anleihe	102.50	103.00
4 pCt. do.	102	103
3 1/2 pCt. do.	102.25	103.25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrecht-Pfandbriefe (Kündbar)	102	103
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	101.20	101.75
3 pCt. Oldenb. Prämienanleihe	132.35	133.15
4 pCt. Ostpreuss. Pror.-Obligationen	102	103
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101.50	102.05
5 pCt. Altenglische Rente (Stück von 10 000 Frs. und darüber)	93.70	94.25
4 1/2 pCt. Warsp.-Sptan.-Anleihe, rückzahlb. à 105	103.50	104
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96.25	97
4 pCt. Hamb. d. Preuss. Boden-credit-Aktien-Bank	101.10	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	167.95	168.75
Bechl. auf London kurz für 1 M. in M.	20.30	20.40
Bechl. auf New York kurz für 1 Doll. in M.	4.65	4.215

Die täuschend ähnliche Verpackung der Nachahmung von FAY's ächten Sodener Mineral-Wassern gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindefuellen No. III. und XVIII., erfordert doppelte Aufmerksamkeit der Käufer. Recht sind nur die, deren Schachtel die Schlussmarke mit dem Familiennamen Ph. Herm. Fay trägt. Preis 85 Pfg. in allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich.

B. Meising, Düsseldorf, Punsch- und Liqueur-Fabrik 9fach preisgekrönt. Letzte Auszeichnung Karlsruhe 1889 „Staatsdiplom“ für Benedictiner etc. empfiehlt Düsseldorf Punsch, Deutschen Benedictiner Französische Cognacs, Deutsche Liqueure, Arac, Rum, Madeira, Portwein etc. Punsch, Benedictiner etc. sind eingeführt bei der Kaiserl. Marine Kiel, sow. in zahlr. Offiz.-Casinos. Jede Flasche trägt meine Firma.

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an Flanell soll öffentlich verdingt werden, wozu am
Freitag, den 3. Januar 1890,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.
Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Flanell“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.
Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 10. Dezbr. 1889.
Kaiserliche Werk,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Der Herr Minister des Innern hat dem Verein für Pferdereiten und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i/Pr. unterm 16. Novbr. d. J. die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten Jahres dahiels abzuhaltenen Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Equipagen, Pferden pp., zu welcher 30 000 Loose zu je 3 Mark ausgegeben werden dürfen, zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.
Wilhelmshaven, 9. Dez. 1889.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Das Publikum wird hiermit vor dem Betreten der Eisdecken des Ems-Jade-Kanals und anderer Gewässer, Gräben pp. bis zur polizeilichen Abnahme eindringlich gewarnt.
Die Letztere wird diesseits öffentlich bekannt gegeben werden.
Wilhelmshaven, den 11. Dez. 1889.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dampf-Verbindung zwischen **Wilhelmshaven** und **Schwardehörne** wieder hergestellt ist.
Wilhelmshaven, 12. Dez. 1889.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.
Zur Wahl von je 7 Abgeordneten und deren Stellvertretern der Gewerbe- und Steuergesellschaften A II und C für die nächsten 3 Jahre wird Termin bestimmt auf:
Donnerstag,
den 19. Dezember 1889,
im **Hotel „Burg Hohenzollern“**
hierzu und zwar:
für die Mitglieder der Steuergesellschaft A II (Handel mit kaufmännischen Rechten)
Nachm. 5 Uhr,
und für die Mitglieder der Klasse C (Gast-, Speise- und Schenkwirtschaft)
Nachm. 6 Uhr.
Die Mitglieder der gedachten Steuergesellschaften werden zum Wahltermine unter der Verwarnung eingeladen, daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, bezw. ihre Stimmen abgegebenen gültig vorgenommen werden kann und daß, falls die Wahl der Abgeordneten überhaupt nicht oder nicht in vorgeschriebener Weise zu Stande kommt, die Steuerverteilung durch die Veranlagungs-Behörde bewirkt werden wird.
Das Verzeichniß der den gedachten Klassen angehörigen Steuerpflichtigen liegt in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.
Wilhelmshaven, den 11. Dezbr. 1889.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß zu Ratsverräthen gewählt und verpflichtet sind:
1) der Herr Schieferdecker-Meister **Wachsmuth** hierseits für den ersten,
2) der Herr Zimmermeister **Werner** hierseits für den zweiten,
3) der Herr Banquier und Bürgerwirthlicher-Vorführer **Schiff** für den dritten,
4) der Herr Landwirth **Carlth** hierseits für den vierten Bürgerwirthlicher-Vorführer.
Wilhelmshaven, 11. Dez. 1889.
Der Magistrat.
Detken.

Verpachtung
eines Wirthshauses zu Bant.
Das z. St. von dem Wirth **J. J. Janßen zu Bant** benutzte
Haus
des **C. P. Behrens zu Heppens** ist zum Antritt auf Mai n. J. anderweit zu vermieten, da der jetzige Miether das Hotel „Banter Schlüssel“ gepachtet hat. Das Haus, welches günstig am Schützenfestplatz belegen ist, enthält viele Räume und befindet sich in sehr gutem Zustande. In dem Hause ist seit langen Jahren Schenkwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben, und würde ein strebsamer Wirth, der nebenbei vielleicht eine kleine Milchwirtschaft oder ein sonst leicht passendes Nebengeschäft betreiben kann, hier bestens seine Existenz haben.
Der Mietpreis ist niedrig gestellt, und bitte ich Interessenten sich baldgefl. zum Unterhandeln bei mir einzufinden.
Bemerkung wird noch, daß der betr. jetzige Pächter nach Vereinbarung mit dem jetzigen Bewohner schon in Kürze das Haus beziehen kann.
Neuende, 11. Dezember 1889.
S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Die Zimmermeister **Heinr. Hornbühl** in **Bochhorn** und **Hilrich Haenkamp** in **Steinhausen** lassen
am Montag,
den 23. Dezember d. J.,
Nachmittags
1 Uhr anfangend,
verschiedene von den abgebrochenen Michaelischen Gebäuden zu **Steinhausen** gewonnenen Materialien, namentlich
50,000 gute Bausteine
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
Bochhorn, 11. Dezember 1889.
S. von Harten.

Zu vermieten
ein freundlich gelegenes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer** auf sofort oder später.
Mühlenstraße 2.

Ge sucht
wird zum 1. Mai 1890 eine **Wohnung von 3-4 Zimmern** im Preise von 300-500 M. Gartenbenutzung erwünscht. Nähe der Moonstraße bevorzugt. Angebote mit Preisangabe nimmt unter A.B.C. die Expd. d. Blattes entgegen.

Zu vermieten
Zwei große fein möbl. Zimmer
à 20 Mark.
Friedrichstraße 7.
Ein junges Mädchen, im **Schneidern** und **Plätten** geübt, sucht zum 15. Januar oder 1. Februar passende Stellung zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter L. K. in d. Expd. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine Wohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.
C. Meyer, verl. Moonstraße 5, in der Nähe der katholischen Kirche.

Zu vermieten
ein freundlich und gut möblirtes **Zimmer u. Schlafstube.**
W. Diebrichs, Schuhwaarenhandlg., Götterstraße 9.

Tafelbutter,
Postcolli Netto 9 Pfd. für Mk. 9.—
ranco, Nachnahme, empfiehlt
Friedr. Köster, Feber.
Auf sofort oder 1. Januar ein
gutes Dienstmädchen
gesucht gegen hohen Lohn.
Pastorei Heppens.

Eine möbl. Stube mit Kammer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. rechts.

Ersuche den Herrn,
welcher am Mittwoch, den 4. d. Mts., von mir ein **Goldfischglas** geliehen hat, selbiges umgehend retourniren zu wollen.
S. Gerdes.

Durch günstigen Abschluß kann ich bei **umgebender Bestellung** noch
11 Loose für 10 Mk. liefern. Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.
Weimar-Loose — Ziehung nächsten Sonnabend, 1 Mk. Hauptgew. 50 000 Mk. W. — für 5. Götting, Cassel, 3 Friedrichsplatz 3.

Herren-Anzüge,
einz. **Hosen und Westen,**
Arbeitsanzüge
in Fünffacht für Herren u. Jünglinge.
Herren-Unterkleider
in Wolle und Baumwolle,
Hemden Blousen
in Fünffacht und Leinen,
Güte und Mützen, Holzstoffer,
Reisestoffer, Ohrringe, Siegelringe,
Broschen, Uhren u. Ketten
empfehle billigst
F. Frerichs,
Neuestraße 18.

Habe noch
20 St. Kinderanzüge
die ich zu jedem Preise abgebe, da ich den Artikel nicht weiter führe.
F. Frerichs, Neuestraße 18.

Christbaum-Confekt!
delikat im Geschmack u. reizende Nebenheiten für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b

Homöopathische
Natur-Heilmethode
von **D. Picker,**
Bismarckstr. 23.

Ein großer Spiegel,
1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Wasserkäffer, 1 Schreibtisch, mehrere Spinde und Kleingeleiten sind zu verkaufen.
Wo? fragt die Exped. Bl.

Das Feinste in
Bronzen
aller Art,
sowie
la. echte Bronze-Tinctur,
auch sehr passend zum Bronziren von Christbaum-Sachen und Weihnachts-Arbeiten, **überaus praktisch u. sehr billig** bei

Carl Bamberger
Spezial-Geschäft
in Farben und Maler-Utensilien.
Wilhelmshaven, **Bismarckstr. 25.**
Sofort zu vermieten 1 freundlich möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer** event. mit Burschengelaß. Monatlich 30 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Lilienmilch-Seife
von **Carl John & Co.,** Berlin N. u. O. In a. Rh., ist vermügte ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege u. Erhaltung eines **schönen Teints** unerlässlich ist; à Stück 50 Pfg. zu haben bei
F. J. Schindler.

Vaselin-Theerseife
von **Carl John & Co.,** Berlin N. u. O. In a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken; à St. 50 Pfg. zu haben bei
F. J. Schindler.
Halte mein Lager in allen Arten
Böttcherarbeiten
bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen,** sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.
A. Staub,
Böttchermeister, verl. Götterstraße 7.

Zu vermieten
eine Unterwohnung. Zu erfragen bei
G. Schulz, Belfort, Brunnenstr. 3.

Aus unserem reichhaltigen Lager in
Weinen, Spirituosen, Liqueuren etc.
empfehlen wir ganz besonders:
Hochfeine Dessert-Weine, als: Sherry, Madeira, Portwein, sowie diverse Cap-Weine,
Ungarische, griechische u. italienische Dessert- u. Tafelweinen,
Rhein- u. Moselweine, letztere schon pr. Flasche von 50 Pf. anfangend.
Elsässer Landwein, pr. Flasche 80 Pf., ferner
Deutsche Schaumweine zur Bowle pr. 1/2 Fl. à M. 1,50 anf., feinere Sorten von **Matth. Müller, Söhnelein u. Co.,** Klopff u. Förster zc. zc. pr. 1/2 Fl. M. 2,25 bis 4,
Echt französische Champagner von **C. Mercier u. Co.,** Epernay „Grand vin imperial“ à M. 5, ferner
Heidsieck-Monopole, Veuve Cliquot zc. zc.,
fein Punsch-Extrakte von Arrac, Rum, Rothwein zc.,
Portwein, Burgunder, Ananas, Schwedischer zc., von den renommiertesten Firmen, wie **Joseph Selterer, B. Meising, Jof. Criani u. Co. Nachf.,** Düsseldorf zc. zc., von M. 1,50 bis 3,75 in 1/2 und 1/4 Fl.

Gebr. Dirks.
Empfehle:
Rhein. Apfelfraut,
neuen Honig,
Pflaumenmus,
Syrup,
billigt.
Heinrich Gade,
Götterstraße 14.

Guschkasten
und
Studienkasten
äußerst billig und gut, in allergrößter Auswahl.

Malvorlagen,
hochfeine Sachen,
empfehle das Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien von
Carl Bamberger,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 25.

Die neuesten und schönsten
gepressten
Ankleide-Puppen,
darunter die Kaiserfamilie,
empfiehlt
Johann Focken,
Rothes Schloß, Moonstr. 5.

H. J. Tiarks,
Kronenstrasse 1,
Wein- und Spirituosenhandlung,
empfiehlt seine abgelagerten, garantiert rein gehaltenen
franz. Rothweine,
auch
franz. Weissweine,
als: Graves, Haut Preignac, Haut Sauternes, Rhein- und Mosel-Weine, Portwein, Madeira und Sherry;
ferner: echten Rum, echten Arrac, echten Cognac, sowie sämtliche Sorten feinere Liqueure in den feinsten Qualitäten zu concurrenzfähigen Preisen.

Von meinem Bauerrain an der Moon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich
Baupläze
an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.
A. W. Mencke
in Varel.

Bitte lesen Sie!
Der Weihnachts-Bazar von **A. Sommerfeld, Dresden,** liefert infolge kolossaler Partieläufe gegen Nachnahme Folgendes zusammen für nur
6 Mark:
1 schön gemustert. Bettvorlege-Teppich,
1 Paar moll. Pantoffeln, Herren- oder Damen-,
6 Stück weiße Taschentücher,
12 „ feine Toiletten-Seife,
50 Bogen feines Briespapier,
24 Stück Nürnberger Lebkuchen,
1 Bonbonniere mit gefülltt. Chokolade,
12 moderne Damenkragen,
1 eleganten Photographie-Rahmen,
1 Täschchen mit 10 eleg. Grat-Karten.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

H. J. Tiarks,
Wilhelmshaven,
Wein- und Spirituosenhandlung,
empfiehlt **milde Weine,** als:
Zofajer, Samos, Malaga
u. **Malaga-Tinte.**

Christbaum-Confekt.
1 Kiste sort. Inh. ca. 430 Stk. 2 M. 50 Pf.
1 Kiste sort. Inh. ca. 275 große Stk. 3 M. nur genießbare Waare, versendet gegen Nachnahme
Siegfried Brod,
Berlin, Barnimstraße 50.

Ich empfehle mich zum
Nähen und Ausbessern
der Wäsche.
Franz **W. Alescher,** Mühlenstr. 21.

Eine Schneiderin
gesucht, die in's Haus nähen geht, und eine tüchtige **Wäschfrau.** Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Ich suche Beschäftigung im
Waschen und Reinmachen
sowie im Ausbessern der Wäsche.
W. Sachjen, Kopperhorn 4.

Ge sucht.
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino
wird auf sofort zu kaufen gesucht gegen Cassa. Offerten befördert die Exp. d. Bl. u. A. J. 100

Zum 1. Januar gesucht ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushaltung gegen hohen Lohn.
M. Zimmermann, Götterstraße 9.

Schneeweiß, Nicht! Vollständig gefahrlos! Leuchttraft 6-12 Gasflammen. Beleuchtungskosten nur ca. 1/10 vom Leuchtgas, daher enorme Ersparniß. Preisliste zc. gratis u. franco.

Phare-Lampe!
Vertrieb
G. H. Dinkelmann, Emden.
Kalthoff-Lampenzylinder en gros billigt.

„Burg Hohenzollern“.

Weihnachtsausstellung 1889.

Freitag, den 13. Dezember:

Extra Gala-Familien-Vorstellung

mit neuem eigens gewähltem Programm.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Extra = Kinder = Vorstellung

verbunden mit **Gratis-Verloosung**, für die Mädchen eine werthvolle Puppe, für die Knaben eine Mann-Uniform, gekauft und ausgestellt bei **Sch. Siegrad**, Moonstr. 102.

Jedes Kind erhält ein Freiloos.

Zur Sonntags-Vorstellung am 15. d. Mts. findet keine Entree-Erhöhung statt.

Montag, den 16. d. Mts.

Letzte Vorstellung.

Zu den bevorsteh. Feiertagen

empfehlen wir

Ia. frische lebende Karpfen, Hechte, Zander, Lachs, Seezungen, Steinbutt, Hummer, Ia. holländ., Nordsee- und amerik. Austern, echt russ. perlgrauen Astrachaner, sowie Ural- und Elb-Caviar, Strassburger Gänseleberpasteten v. Fischer, Hummel etc.; Zarte fette pommer. Gänserümpfe und Puten, steyer. Capaune, Poularden, Poulets, Enten, Hamb. Küken, Tauben, sowie Fasanen, Birk-, Hasel- und Schneehühner, roth. Dam- und Rehwild-, Wildschweinerücken, Keulen oder Blätter, Hasen;

Frischen ital. Blumenkohl, Maronen, Brünellen, franz. Rosenkohl, Artischocken, Champignons, Radieser Kopf- u. Endiviensalat, engl. Bleichsellerie etc. etc. Echt franz. Gervais-, Neuchâtel-, Imperial-, Roquefort-, Camembert-Käse, Ia. russ. Steppen-, engl. Chester-Käse, sowie Tilsiter, holländ., Edamer, Schweizer-, Schloss-, Burg-, Dessert-, Soldiner-, Harzer-Käse etc.

Bestellungen auf obige Artikel erbitten möglichst rechtzeitig, da alsdann nur für prompte Lieferung Sorge tragen können.

Gebr. Birks.

Kupferstiche, Photographien, Photogravuren, Stahlstiche, Licht- und Oeldruckbilder

liefert zu sehr billigen Preisen

Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Man beachte!!

So lange der Vorrath reicht:
Winter-Mäntel 20 bis 30 M., reeller Werth 45 bis 50 M.,
Winter-Paletots von 8 M. an,
Winter-Jackets 7,50 bis 12 M., reeller Werth 14 bis 20 M.,
Kleiderstoffe 0,70 bis 1,20, reeller Werth 1,20 bis 1,80 M.

Größte Auswahl u. billigste Preise in:
Regenschirmen, Taillentüchern, Capotten und Schultertragen.

Nur durch persönlichen Lagerbesuch kann man sich überzeugen, wie wirklich vortheilhaft man kauft in dem

Geschäftshaus von Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven, Gökerstraße 15.

Weihnachten 1889!

Bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes habe einen großen Posten

Damenstiefel

zum Ausverkauf gestellt.

Es sind Reste ohne Fehler, derbe wie auch hochfeine Sachen, und die Preise auffallend niedrig. Dieselben sind in 3 große Partien eingetheilt und nummerirt, so daß dem Käufer bei jedem Paare sogleich beide Preise bekannt sind.

Partie Nr. 1: Preis 4 M., sonst 5, 6, 7 u. 7,50.
Partie Nr. 2: Preis 6 M., sonst 7,50, 8 u. 9 M.
Partie Nr. 3: Preis 8 M., sonst 9,50, 10, 11, 12, 13 u. 14 M.

Bemerkte, daß bei allen drei Sorten Stiefel mit und ohne Lackblatt sich befinden und daß auf Wunsch Alles nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht wird.

Joh. Holthaus,

Bismarckstraße 59.

Weihnachts-Bazar

Papierkassetten u. allen Schreibmaterialien
H. Grund, Wilhelmstr.

Meinen werthen Kunden zur gest. Nachricht, daß mein

Geschäft Gökerstraße 15
nunmehr eröffnet ist

und halte zum Festbedarf

sämmtliche Artikel in Korbwaaren
bestens empfohlen.

Fr. C. Wessels.

Empfehle zum Feste:
Prima Weizenmehl,

Mandeln,
Rosinen,
Corinthen,
Citronen u.
Zucker

zu billigsten Preisen.
Heinrich Gade,
Gökerstr. 14.

Soeben eingetroffen:

Thorner Catharinen
von **Gustav Welse** in Thorn, sowie
frische amerik.

Baldwin's Tafeläpfel,
Greening's "

Ludw. Janssen.

Empfehle meine als vorzüglichst
anerkannten

Biere.

Spatenbräu . . . 16 Fl. 3 M.,
Erlanger . . . 20 " 3 "
Münchener Bier . . . 27 " 3 "
Lagerbier, goldgelb . . . 36 " 3 "

Harzer Sauerbrunnen und Selterwasser.

Alle Sorten Biere halte in Gebinden auf Eislager.
Es gebe, den entsprechenden Aufträgen nach, gratis.

A. Zimmermann,
Gökerstraße 9.

Eine möbl. Stube zu vermieten.
Wittwe Schröder, Diefriesenstr. 19.

Für die
Weihnachtsfeiertage

nehme schon jetzt jederzeit Bestellungen auf

Fische:
Leb. Karpfen, Schleie,
Hechte, Zander, Lachs,
Steinbutt, Zungen,
Schellfische etc.;

Geflügel:
Gänse, Enten, Küken,
Puten, Fasanen, steyer.
Bouarden u. Kapau-
nen etc.;

Wild:
Hasen, Rehziemer, Reh-
keulen, Rehblätter,
Damwildziemer, Dam-
wildkeulen, Hirschenke-
len u. Blätter etc.

entgegen und garantire bei rechtzeitiger
Bestellung prompteste Zufendung und
beste Waare zu den billigst gestellten
Preisen.

Ludw. Janssen.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
sachen, Möbeln, Betten, Nähmaschinen,
Velozipeden, Uhren, Gold- und Silber-
sachen u. s. w.

F. Krüger, Belfort, Ankerstraße.

Habe eine hübsche
Parterre = Wohnung,

5 Räume mit Zubehör und Stall, zum
1. Januar 1890 ev. später zu ver-
mieten.
D. Süßers, Marktstr. 8.

Wintersaison 1889!

Filzschuhe für Herren,
Filzschuhe für Damen,
Filzschuhe für Kinder,
Filzschuhe mit Leder,
Filzschuhe mit Absätzen,
Filzschuhe mit Pelzfutter,
Billige Filzschuhe,
Feinste Filzschuhe,
Hohe Filzschuhe,
Niedrige Filzschuhe,
Filzschuhe für Alle,
Filzschuhe für jeden Fuß,
Filzschuhe für jeden Preis
empfiehlt

Joh. Holthaus,

Bismarckstraße 59.

Auf mein sehr reichhaltiges

Korbwaarengeschäft

mache ganz besonders aufmerksam und
empfehle zu Festgeschenken hochfeine,
sowie einfache Herren- und Damen-
lehnstühle. Bringe meine

Spielwaaren

in empfehlende Erinnerung und habe
dieselben zum Ausverkauf gestellt.

Eberh. Telkamp,

Bant, am Markt.

NB. Sonntags ist das Geschäft
geschlossen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle:

Violinen, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Grösse,
Violinbogen desgl.
Violin-Holzkasten
mit Schloß u. Haken,
Prim-Zither m. Zubehör,
Violin-, Cello-, Bass- u.
Zithersaiten,
Violinbogenhaare,
Frösche, Stege,
Notenpulte,
Stimmgabeln u. s. w.

Joh. Focken.

Empfehle mein reichhalt. Lager von

50 Pfg.-Artikeln
in Spielwaaren

und sonstigen Sachen. Puppenköpfe,
Puppenstrümpfe, Puppenschuhe
u. s. w. Gleichzeitig erlaube ich mir zu
bemerken, daß ich im Schaufenster eine
Puppe ausgestellt habe, welche am 2.
Feiertag verlooft wird, worauf jeder
Käufer ein Loos gratis erhält.

Wittwe Linde.

Soeben frisch eingetroffen:

große franz. Wallnüsse,
" Inzil. Haselnüsse,
Traubenvosinen,
Kacahmandeln,
Feigen,
Datteln,
ital. Brünellen,
neue türk. Pflaumen.
Heinrich Gade,
Gökerstr. 14.

Bilder

werden prompt und sauber eingerahmt
in beste Köhler Leisten.

Ernst Iburg,

Roonstraße 75a.

Zur Anfertigung von

**Leder-, Plüsch- und
Cartonage = Arbeiten**
sowie zur

Einsehung von Stickereien
etc. halte ich mich bestens empfohlen.

H. Grund,

Buchbinder.

Der heutigen Nummer liegt
eine Beilage der Musik- und Instru-
menten-Fabrik **A. C. Fischer,**
Bremen, bei.